

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
11. - 13. Juni 2021

Gremium: Bundesdelegiertenkonferenz  
Beschlussdatum: 12.06.2021  
Tagesordnungspunkt: PB-B Kapitel 4: Bildung und Forschung ermöglichen

## 1 Kapitel 4: Bildung und Forschung ermöglichen

2 Bildung ermöglicht. Von Anfang an gibt Bildung Kindern, jungen Menschen und Erwachsenen bis  
3 ins hohe Alter die Möglichkeit, sich zu entfalten. Altes zu hinterfragen und Neues zu  
4 entdecken. Bildung und Inklusion schaffen die Grundlagen, den eigenen Weg im Leben  
5 selbstbestimmt gehen zu können. In zukunftsgerichteter Bildungspolitik, Aus- und  
6 Weiterbildung, in visionärer Forschung und kluger Wissenschaftspolitik liegt unendlich viel  
7 Potenzial, um dieses Land gerechter, moderner und krisenfester zu machen. Deshalb brauchen  
8 wir sozial diverse und inklusive Schulen, in denen junge Menschen so lange wie möglich  
9 gemeinsam lernen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie die klassische  
10 Umweltbildung sind der Schlüssel zur notwendigen gesellschaftlichen Transformation. Sie  
11 befähigt Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln, zur Gestaltung und Teilhabe an  
12 einer demokratischen und pluralen Gesellschaft sowie zum Verstehen der Auswirkungen des  
13 eigenen Handelns auf die Welt. BNE ermöglicht den Menschen, sich aktiv an der Gestaltung  
14 einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten  
15 Gesellschaft zu beteiligen.

16 Ein gutes Bildungssystem ist essenziell für gleiche Lebenschancen und Zusammenhalt in einer  
17 vielfältigen Gesellschaft. Aber viel zu sehr hängt der Lebenslauf in Deutschland noch von  
18 der Familie, dem Namen oder dem Wohnort ab statt von den eigenen Fähigkeiten. Und die  
19 Pandemie verschärft die ohnehin zu große soziale Ungleichheit: Wo Kinder und Jugendliche auf  
20 wenig Förderung von zu Hause hoffen können, wo der Zugang zu Laptops oder Tablets fehlt und  
21 kein Elternteil helfen kann, drohen sie dauerhaft den Anschluss zu verlieren. Die Kinder und  
22 Jugendlichen, die am stärksten von der Krise getroffen wurden, benötigen daher die meiste  
23 Unterstützung. Doch auch insgesamt führten die Schulschließungen zu einer Bildungslücke quer  
24 durch alle Jahrgänge, es fehlten das gemeinsame Lernen, die Gespräche, das Zusammensein  
25 auf dem Pausenhof, was sich bei Kindern und Jugendlichen auch auf die kognitive und soziale  
26 Entwicklung auswirken kann. Kinder und Jugendliche haben in der Pandemie besondere  
27 Verzichtleistungen erbracht – die Einschränkung von Kontakten trifft sie in ihren  
28 Entwicklungsmöglichkeiten härter als Erwachsene. Wir sind es ihnen schuldig, sie endlich in  
29 den Mittelpunkt von Politik zu stellen.

30 Gleiche Lebenschancen für alle Kinder heißt, dass wir uns für gemeinsames Lernen und  
31 individuelle Förderung für alle Kinder von der KiTa (Kita und Kindertagespflege) bis zum  
32 Schulabschluss einsetzen. Die soziale Spaltung zwischen Schulen sowie KiTas möchten wir  
33 überwinden, auch durch gezielte Investitionen des Bundes, die lokal verteilt werden. Denn  
34 wir wollen KiTas und Schulen, in die Kinder und Jugendliche, aber auch Erzieher\*innen und  
35 Lehrer\*innen gleichermaßen gerne gehen. Und zwar egal ob auf dem Land oder in der Stadt, ob

36 in ärmeren oder reicheren Vierteln. Erzieher\*innen und Lehrer\*innen sind jederzeit  
37 systemrelevant, diese Wertschätzung sollte sich in ihrer Arbeit, ihrer Bezahlung und in der  
38 Ausstattung widerspiegeln. Schulen sollen attraktive Orte sein. Dafür brauchen sie nicht nur  
39 schnelles Internet und saubere Toiletten, sondern auch zeitgemäße Raumkonzepte mit  
40 genügend  
41 Platz für vielfältige und inklusive Lernformen. Multiprofessionelle Teams sollen Kindern in  
42 ihren unterschiedlichen Bedürfnissen bestmögliche Unterstützung bieten. Dafür brauchen sie  
43 gute Aus- und Weiterbildung, sichere Berufswege und einen guten Lohn. Kulturelle Bildung  
44 muss zu einem elementaren Bestandteil unseres Bildungssystems werden. Da die Weichen am  
45 Anfang gestellt werden, müssen dorthin auch die meisten Ressourcen fließen. Vor allem für  
46 KiTas und den Primarbereich werden wir die Investitionen deutlich erhöhen, auch um den  
47 Sanierungsstau an Schulgebäuden zu beheben. Zur bundesweiten Förderung von Schüler\*innen  
48 bedarf es einer einfachen Fördermittelbeantragung durch die Schulen ohne bürokratische  
49 Hürden des Bundes.

49 Bildung ist ein Recht für jedes Alter und jeden Lebensweg. Ein Lebenslauf lässt sich nicht  
50 am Reißbrett planen, darum müssen unsere Bildungswege flexibel und durchlässig sein. Abitur  
51 auf dem zweiten Bildungsweg, der Beginn einer Lehre mit Mitte 30 oder der erste  
52 Studienabschluss überhaupt in der Familie – das alles muss möglich sein und darf nicht davon  
53 abhängen, ob es von zu Hause finanzielle Unterstützung gibt. Ob Ganztags- oder Abendschule,  
54 ob duale Berufsbildung, Weiterbildung oder Studium, ganz gleich, ob als Handwerker\*in am  
55 Bau, als Angestellte\*r im Büro, freiberuflich oder selbständig im eigenen Betrieb: Wir  
56 unterstützen die vielfältigen Lebensbahnen und die dazu passenden Bildungsverläufe. Dem  
57 Trend, dass eine wachsende Zahl von Schüler\*innen ohne Abschluss die Schule verlässt, wollen  
58 wir entgegenwirken.

59 Auch die Auszubildenden und Student\*innen leiden unter den Auswirkungen der Pandemie.  
60 Sicher  
61 geglaubte Ausbildungsplätze sind weggefallen, manche Studierende haben noch nie einen  
62 Hörsaal von innen gesehen. Gerade weil dies eine entscheidende Lebensphase der  
63 Neuorientierung ist, stehen wir in der Pflicht, Sicherheit und Perspektiven zu schaffen.  
64 Alle Studierenden, die durch die Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind,  
65 sollen im Rahmen einer Nothilfe über das BAföG Unterstützung erhalten. Studienkredite halten  
66 wir aufgrund des Verschuldungsrisikos für kein geeignetes Unterstützungsmittel. Für alle,  
67 die eine Ausbildung anstreben, wollen wir einen guten Ausbildungsplatz und eine gute  
68 Ausbildung garantieren.

68 Um die großen Krisen einzudämmen – die Klimakrise, Pandemien –, sind Kreativität,  
69 Forschungsgeist sowie die Transformation unseres Bildungs- und Wissenschaftssystems die  
70 Grundlage. Damit Innovationen der Allgemeinheit zugutekommen, muss für die Entwicklung  
71 auch  
72 öffentliche Infrastruktur zur Verfügung stehen. Ein gutes Leben wird auch künftig möglich  
73 sein, weil Wissenschaftler\*innen, Künstler\*innen und Forscher\*innen in Betrieben,  
74 Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen permanent und mit Leidenschaft an neuen  
75 Ideen arbeiten, an Antworten auf Fragen, die wir noch gar nicht gestellt haben. Aber sie  
76 können neuartige Impf- oder alternative Antriebsstoffe, neue ökonomische Wohlstandskonzepte  
77 oder nachhaltige Geschäftsmodelle nur dann entwickeln, wenn sie eine gut ausgestattete

77 Forschungsumgebung haben und sie Neues mit ungewissem Ausgang erforschen und  
ausprobieren  
78 können. Sie brauchen für ihre Arbeit optimale und verlässliche Bedingungen, unnötige  
79 bürokratische Hürden sollten wir abbauen. Wissenschaftliche Kooperationen mit den  
80 europäischen Partner\*innen, vor allem unter den Hochschulen, tragen maßgeblich zur  
81 Attraktivität und Innovationsdynamik des deutschen Wissenschaftssystems bei, deshalb wollen  
82 wir sie stärker fördern. Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik wollen wir vermehrt  
83 zusammen denken, um den Europäischen Forschungs- und Hochschulraum mit Leben zu füllen  
und  
84 Quellen zukünftigen Wohlstands zu begründen.

85 Wissenschaft zeigt immer wieder neue Denkhorizonte und Möglichkeiten auf und ändert so den  
86 Lauf der Dinge. Sie gibt eine zentrale Orientierung für politisches Handeln, das zeigen  
87 Klimakrise und Pandemie. Aber in Zeiten von Informationsfilterblasen und  
88 Verschwörungsideologien werden wissenschaftliche Erkenntnisse öffentlich in Zweifel gezogen.  
89 Nötig ist ein verständlicher und interdisziplinärer Wissenschaftsdialog, der Wissenschaft  
90 und Gesellschaft näher zusammenbringt – durch partizipative Formate und Förderung der  
91 Wissenschaftskommunikation.

## 92 **Wir fördern gute Bildung von Anfang an**

### 93 **Für jedes Kind einen KiTa-Platz in einer guten KiTa**

94 Egal, aus welcher Ecke Deutschlands und aus welchem Elternhaus, alle Kinder brauchen die  
95 Chance auf ein gutes und geborgenes Aufwachsen. KiTas haben einen entscheidenden Anteil  
96 daran. Als Orte früher Bildung schaffen sie Halt, wecken Neugier, vermitteln Freude am  
97 Zusammensein mit Gleichaltrigen und begleiten beim Großwerden. Aus Neugier und  
98 Entdeckungslust wird hier der Grundstein für Lernen und Kompetenzerwerb gelegt. Sie sind die  
99 erste Stufe des Bildungssystems. Jedes einzelne Kind hat eigene Bedürfnisse und braucht  
100 individuelle Förderung, auf die in der KiTa eingegangen wird. Mit einem  
101 Bundesqualitätsgesetz sorgen wir dafür, dass Spitzenqualität in die Einrichtungen kommt,  
102 denen wir unsere Kleinsten anvertrauen. Diese Spitzenqualität muss sich auch in einer  
103 entsprechenden Infrastruktur abbilden. Kinder brauchen Bewegung und ausreichende  
104 Bewegungsflächen. Die Zeit, die Fachkräfte für die Kinder haben, ist entscheidend dafür,  
105 dass sich Kinder wohlfühlen und individuell gefördert werden können. Deshalb wollen wir mit  
106 Mindeststandards sicherstellen, dass sich Erzieher\*innen und andere pädagogische Fachkräfte  
107 um höchstens vier unter Dreijährige oder neun Kinder ab drei Jahren gleichzeitig kümmern.  
108 Inklusive Einrichtungen benötigen abhängig vom Förderbedarf der Kinder einen besseren  
109 Betreuungsschlüssel. Darüber hinaus müssen sie genügend Zeit für Vor- und Nachbereitung,  
110 Zusammenarbeit mit Familien, Netzwerkarbeit im Sozialraum und Fortbildungen haben. Den  
111 Fachkräften in den KiTas stärken wir den Rücken mit Fachberatung, Supervisions- und  
112 Mentoring-Programmen, Lernortkooperationen und Unterstützung für berufliche  
113 Weiterentwicklung innerhalb des KiTa-Systems. Damit alle Kinder einen Platz in einer guten  
114 und inklusiven KiTa bekommen können, wollen wir das Engagement des Bundes beim  
Platzausbau  
115 weiterführen und verstärken. Eltern, insbesondere Alleinerziehenden, ermöglicht ein  
116 Kinderbetreuungsplatz gesellschaftliche wie berufliche Teilhabe. Der KiTa-Platz muss den

117 Lebens- und Arbeitsrealitäten von Eltern gerecht werden. Auch bei Schicht- und  
118 Wochenendarbeit muss es Angebote geben.

### 119 **Mehr Fachkräfte in KiTas, Horten und Schulen**

120 Die pädagogischen Fachkräfte in KiTas, Horten oder Schulen tragen eine hohe Verantwortung,  
121 denn sie prägen den Lebensweg von Kindern bereits in sehr frühen Jahren entscheidend mit.  
122 Doch diese Verantwortung spiegelt sich noch nicht ausreichend in der Bezahlung der  
123 Fachkräfte wider. Für die wichtige Arbeit, die Erzieher\*innen, Lehrkräfte und andere  
124 Pädagog\*innen im Bildungssystem und in der Jugendhilfe leisten, brauchen sie einen guten  
125 Lohn und gute Arbeitsbedingungen. Mit einer wirkungsvollen Fachkräfteoffensive wollen wir  
126 zudem für faire Ausbildungsvergütungen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten und gute  
127 Arbeitsbedingungen sorgen, dabei darf die Ausbildung zum Erzieherinnenberuf nicht am  
128 Schulgeld scheitern. Um den Mangel an pädagogischen Fach- und Lehrkräften mit gut  
129 qualifiziertem Personal nachhaltig bewältigen zu können, wollen wir mit einem Bund-Länder-  
130 Programm hochwertige Quereinstiegsbildung fördern, bestehende Weiterbildungs- und  
131 Qualifizierungsangebote stärken und gemeinsame Qualitätsstandards sichern.

### 132 **Recht auf einen Ganztagsplatz für jedes Grundschulkind und gute 133 Lernbedingungen an weiterführenden Schulen**

134 Schulen sollen starke Orte der Bildung, der Begegnung und der Inspiration sein. Dafür  
135 brauchen sie motivierte Fachkräfte, gut ausgestattete barrierefreie Räume und Zeit. Zeit für  
136 gemeinsames Lernen und Spielen, Forschen und Entdecken, gemeinsame kulturelle, soziale und

137 demokratische Erfahrungen, Sprach- und Bewegungsförderung, individuelle Förderung und  
138 Betreuung. Dafür sind Ganztagsplätze in einer Grundschule oder einem Hort und gute  
139 Lernbedingungen an weiterführenden Schulen wichtig. Unser Ziel ist, einen individuellen  
140 Rechtsanspruch für jedes Grundschulkind auf Ganztagsbildung und -betreuung mit  
141 Qualitätsstandards umzusetzen – mit genügend Fachkräften in multiprofessionellen Teams,  
142 anregenden Räumen und Schulhöfen, einem gesunden Mittagessen und einer breit gefächerten  
143 Zusammenarbeit mit Vereinen, Musikschulen und anderen Akteur\*innen vor Ort. Derartige  
144 Kooperationen wollen wir finanziell unterstützen. In der Gestaltung des Ganztages ist die  
145 Jugendhilfe ein wichtige Partnerin der Schulen, da im Ganzttag neben dem schulischen Lernen  
146 die informelle Bildung unerlässlich ist. Leitbild sind integrierte Ganztagskonzepte für eine  
147 umfassende Persönlichkeitsbildung. Es gilt, Ganzttag und gute weiterführende Schulen für alle  
148 Kinder zu ermöglichen, ob mit Behinderungen oder ohne. Wir bekennen uns zum Bewegungsziel

149 der WHO, die körperliche Inaktivität von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis 2030 um  
150 15 Prozent zu senken. In jedem Ganzttag soll mindestens ein Bewegungsangebot zur Auswahl  
151 stehen. Der Anspruch auf Integrationshilfe muss überall gelten – über die individuelle Hilfe  
152 oder über eine Poollösung, gleich ob in der Ganzttagsschule oder bei Hortangeboten durch die  
153 Jugendhilfe. Die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung der Integrationshelfer\*innen sollen  
154 ihre anspruchsvollen und verantwortungsvollen Tätigkeit widerspiegeln. Eltern von Kindern und  
155 Jugendlichen mit Behinderungen dürfen keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Umsetzung  
des

156 Rechtsanspruchs wird ein gesamtdeutscher Kraftakt. Das muss sich in der Beteiligung des  
157 Bundes an den Kosten widerspiegeln. Um alle Grundschulen auf ihrem Weg zu inklusiven Orten  
158 der Ganztagsbildung zu unterstützen, werden wir ein Begleitprogramm zur Förderung einer

159 integrierten, professionsübergreifenden Schulentwicklung auf den Weg bringen und damit  
160 Koordinierungsstellen fördern. Langfristig wollen wir die Schulsozialarbeit ausbauen und  
161 flächendeckend als Bestandteil des Ganztags verankern.

### 162 **Corona-Rettungsschirm für Kinder und Jugendliche**

163 Die Pandemie hat tiefe Spuren hinterlassen, gerade bei Kindern, die es zu Hause auch davor  
164 schon schwerer hatten. Sommercamps und Nachhilfe in den Kernfächern alleine werden nicht  
165 ausreichen, um die Folgen der Krise zu bewältigen. Wir wollen die Kinder und Jugendlichen in  
166 den Mittelpunkt rücken. Sie brauchen jetzt eine helfende Hand, ein offenes Ohr und freie  
167 Räume, um den Weg in ihr normales Leben zurückzufinden. Dafür bauen wir Sport-, Erlebnis-,  
168 und Kulturangebote aus und stärken die Beratung und Einzelfallhilfe für Schüler\*innen sowie  
169 die Vermittlung von Wissen zur psychischen Gesundheit und zu Krisen an Schulen. Mit  
170 Mentor\*innen, Bildungslots\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen und Psycholog\*innen knüpfen wir  
171 ein sicheres Netz an breiter Unterstützung, um die psychische Gesundheit von unseren Kindern  
172 und Jugendlichen nachhaltig besser zu schützen. Jedes zusätzliche Angebot für die  
173 Krisenbewältigung soll die Qualität an KiTas, Horten und Ganztagschulen langfristig  
174 voranbringen.

### 175 **Programm für Schulen in benachteiligten Regionen und Quartieren**

176 Bildungschancen sind Zukunftschancen. Jedes Kind hat ein Recht auf eine gute Schule, egal,  
177 wo es lebt. Der Alltag sieht aber anders aus. Wir wollen dauerhafte Finanzierungswege für  
178 mehr Bildungsgerechtigkeit schaffen, um Regionen oder Quartiere mit Schulen mit besonderem  
179 Unterstützungsbedarf zu stärken. Nachhaltige Bildungserfolge ergeben sich nur durch die  
180 abgestimmte Zusammenarbeit aller am Bildungsprozess beteiligten Institutionen und Menschen

181 und durch langfristige Finanzierungswege. Wir fördern multiprofessionelle Teams, in denen  
182 sich Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen, Erzieher\*innen, Schulpsycholog\*innen und weitere  
183 in der Schule oder Region tätige Fachkräfte gegenseitig ergänzen und mit unterschiedlichen  
184 Perspektiven bereichern, um die Schüler\*innen und ihre Familien bestmöglich unterstützen zu  
185 können. Dazu gehört es, systematische Vorsorgearbeit zu leisten, Lernrückstände zu schließen  
186 und deutsche wie auch muttersprachliche Sprachfertigkeiten zu fördern. Mehrsprachigkeit  
187 sollte als Reichtum begriffen werden und nicht als Defizit. Alle Akteur\*innen kooperieren  
188 auf Augenhöhe. So werden auch die Partizipation der Schüler\*innen und die Kooperation mit  
189 Eltern verbessert und Schulen werden zu Unterstützungsorten für die ganze Familie. Wir  
190 wollen die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nachhaltig besser schützen.  
191 Schüler\*innen sollen sich wohlfühlen können und sich in der Schule sicher fühlen. Nicht nur  
192 im Klassenzimmer, sondern auch auf dem Pausenhof, in den Gängen und in den sanitären  
193 Räumlichkeiten. Darum wollen wir in eine bessere Lernumgebung und höhere Bildungsqualität  
194 investieren. Welche Maßnahmen für Bildungsgerechtigkeit, auch im internationalen Vergleich,  
195 gut funktionieren, soll wissenschaftlich intensiver eruiert und mit Handlungsempfehlungen  
196 versehen werden.

### 197 **Bildung auf die Höhe der Zeit bringen**

198 Bildung in der digitalen Welt ist viel mehr als Wissensvermittlung, sie ist ein Schlüssel  
199 für Zukunftskompetenzen. Die Digitalisierung hat unsere Art zu leben verändert, also muss  
200 sich auch unsere Art, Schule zu denken, wandeln. Dazu gehören selbstverständlich auch  
201 Berufsschulen und -kollegs. Mit Lehrer\*innen, die Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt  
202 des Lernens rücken, Schüler\*innen, die sich spielerisch, zum Beispiel durch Game-based

203 Learning, kooperativ neue Inhalte erschließen, und Schulen, die dafür technisch optimal  
204 aufgestellt sind. Dabei müssen sowohl das technische Grundverständnis als auch die soziale  
205 Dimension der digitalen Entwicklung Thema sein. Allerdings hat die Pandemie gezeigt, dass es  
206 schon an den Grundlagen fehlt, auch im Vergleich mit anderen Ländern. Das wollen wir ändern:  
207 mit einer zeitgemäßen, datenschutzfreundlichen digitalen Ausstattung und mit Strukturen, die  
208 die Schulen beim digitalen Lehren und Lernen wirkungsvoll unterstützen – mit  
209 kontinuierlichen Fort- und Weiterbildungsangeboten für das pädagogische Fachpersonal sowie  
210 einem zentralen Ort der Beratung und des Austauschs zur Bildung in einer digitalen Welt.  
211 Hauptberufliche Administrator\*innen sind notwendig, um die technische Infrastruktur an  
212 Schulen aufzubauen und zu pflegen. Wir wollen dies im Rahmen der Befugnisse des Bundes  
213 fördern. Gemeinsam mit den Ländern wollen wir die digitale Ausbildung der Lehrer\*innen  
214 verbessern. Wir wollen, dass Tablet oder Laptop selbstverständliche Lernmittel sind. Unser  
215 Ziel ist es, allen Schüler\*innen neue Arten des Lernens zu ermöglichen und sie auch auf eine  
216 selbstbestimmte und gesunde Teilhabe in einer digitalisierten Welt vorzubereiten. Dafür  
217 wollen wir Anwendungen wie quelloffene und sichere Lernplattformen oder  
218 Videokonferenzsysteme umfassend fördern und setzen uns für die Umsetzung des Rechts auf  
219 Löschung personenbezogener Daten für Kinder ein. Zukunftskompetenzen wie Kooperation,  
220 Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken werden immer relevanter. Diese  
221 Zukunftskompetenzen möchten wir so fördern, wie es am pädagogisch sinnvollsten ist, ob  
222 digital oder analog. Dazu gehört auch die Förderung der MINT-Themen an Schulen. Durch die  
223 Digitalisierung ist Bildung weniger ortsgebunden: Neue Freiräume für überregionale und  
224 internationale Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen entstehen. Um das alles  
225 umzusetzen, wollen wir auch den DigitalPakt zu einem echten gemeinsamen Vorhaben  
nachhaltig  
226 und dauerhaft weiterentwickeln – mit klaren Zielen und Zeithorizonten, die gemeinsam im  
227 Rahmen der jeweiligen Verantwortung von Bund, Ländern und Kommunen erreicht werden  
sollen.

### 228 **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stärken**

229 Wir fördern die Umsetzung des UNESCO-Programms Bildung für nachhaltige Entwicklung, das  
230 weltweit die Integration von BNE in alle Bildungsnetzwerke und auf kommunaler Ebene  
231 vorantreiben soll. BNE ist deshalb in allen Bildungsphasen und Bildungsbereichen gemäß des  
232 nationalen Aktionsplans BNE zu verankern. Um Anreize für Kommunen zu schaffen, werden in  
233 Kooperation mit den Ländern lokale und regionale Bildungsnetzwerke initiiert und  
234 unterstützt. Das vom Bund geförderte BNE-Kompetenzzentrum begleitet bereits rund 50 der  
über  
235 10.000 Kommunen in Deutschland. Es muss gestärkt werden, um mehr Kommunen Angebote  
machen zu  
236 können.

### 237 **Bildungszusammenarbeit von Bund und Ländern**

238 Unser Ziel ist ein Bildungssystem, das überall und für alle gute Ausgangsbedingungen für  
239 eine gebührenfreie, zukunftsgerichtete und inklusive Bildung sichert und unabhängig von  
240 Geschlecht, Herkunft, Aufenthaltstitel oder Behinderungen gleiche und gerechte Chancen  
241 garantiert. Für notwendige Maßnahmen braucht es einerseits eine ausreichende finanzielle  
242 Ausstattung der Länder, andererseits wollen wir die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern  
243 und Kommunen verfassungsrechtlich absichern. So sollen Schulen zu Orten werden, die –

244 verankert in der Nachbarschaft – auf die Entwicklung der jeweiligen Potenziale der Kinder  
245 ausgerichtet sind. Schulen brauchen dafür eigene Entscheidungsspielräume. Grundlage all  
246 dessen ist jedoch eine kluge, vorausschauende, mehr Flexibilität ermöglichende  
247 Bildungsfinanzierung, vor allem in den Grundschulen und KiTas, da hier die Basis gelegt  
248 wird. In Abstimmung mit den Ländern setzen wir uns für moderne, nachhaltige und  
249 einheitlichere Bildungsziele und die Umsetzung des grundgesetzlich verbrieften  
250 Sonderungsverbots ein. In der KiTa sowie allen Schulformen müssen Kinder und Jugendliche  
251 sich frei entwickeln können und vor Diskriminierung geschützt sein. Sie brauchen dafür  
252 Ansprechpersonen und es braucht Bildungsprogramme zu Antidiskriminierung, Diversität,  
253 LSBTIQ\* und Demokratieverständnis.

## 254 **Wir stärken Ausbildung und Studium**

### 255 **Sichere Ausbildungsperspektiven**

256 Trotz enormen Fachkräftemangels sinkt die Zahl der jungen Menschen, die eine  
257 Berufsausbildung beginnen. Gleichzeitig landen immer mehr in den Warteschleifen des  
258 Übergangssystems. Die duale Ausbildung muss auf sichere Beine gestellt werden. Wir wollen  
259 mit der Ausbildungsgarantie allen jungen Menschen den Beginn einer anerkannten Ausbildung  
260 ermöglichen und das Recht auf Ausbildung absichern. Dafür fördern wir verstärkt  
261 Verbundausbildungen und nutzen, wo notwendig, auch außerbetriebliche Ausbildungen.  
262 Unternehmen, die ausbilden wollen, unterstützen wir über eine Umlagefinanzierung. So kann es  
263 gelingen, dass Betriebe ermutigt werden, weiterhin und verstärkt auszubilden, und junge  
264 Menschen – gerade in ländlichen Regionen – erhalten eine Bleibeperspektive. Mit dem Ausbau  
265 und der Verbesserung der inklusiven assistierten Ausbildung und ausbildungsbegleitender  
266 Hilfen wollen wir mehr Jugendliche in Ausbildung unterstützen. Einzelne Ausbildungsbausteine  
267 sollen als Teilqualifikationen zertifiziert und anerkannt werden können, damit keine  
268 Leistung auf dem Weg zum vollwertigen Berufsabschluss verloren geht. Zudem wollen wir uns  
269 bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen, dass Prüfungen in leichter Sprache vermehrt  
270 möglich gemacht werden. Damit alle Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf  
271 gute  
272 Beratung und in der Anfangsphase ihrer Ausbildung eine gute Betreuung aus einer Hand und  
273 unter einem Dach erhalten, unterstützen wir den Ausbau flächendeckender  
274 Jugendberufsagenturen. Wir werden die Berufsberatung und die Leistungen zur Förderung der  
275 beruflichen Qualifizierung bis zur beruflichen Ersteingliederung bündeln und gemeinsam mit  
276 der Arbeitsagentur stärken.

### 276 **Gleichwertige Chancen durch berufliche und akademische Bildung**

277 In Deutschland gibt es hochwertige Bildungswege, sowohl an Hochschulen als auch im dualen  
278 Berufsbildungssystem. Wir wollen, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertige  
279 Chancen auf eine selbstbestimmte Lebensplanung und ein erfolgreiches Arbeitsleben bieten  
280 und  
281 eine echte Wahlfreiheit für junge Menschen besteht. Sowohl Ausbildung als auch Studium  
282 vermitteln wertvolle und vielfältig einsetzbare Fähigkeiten. Dafür müssen alle  
283 berufsbildenden Schulen gut ausgestattet sein und Ausbildungen müssen ein eigenständiges  
284 Leben oberhalb der Armutsgrenze ermöglichen. Deshalb setzen wir uns für eine  
285 Mindestausbildungsvergütung von mindestens 80 Prozent der durchschnittlichen, tariflichen  
286 Ausbildungsvergütungen ein. Abschlussvoraussetzungen für die Eingruppierung in

286 Entgeltgruppen des öffentlichen Dienstes im gehobenen und höheren Dienst wollen wir im Bund  
287 flexibilisieren und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung bei  
288 Ausschreibungen der Bundesbehörden stärken. Daneben sind Talentscouting-Programme  
genauso  
289 wie die Begabtenförderung unabhängig vom Bildungsgang auszubauen. Ausbildung und  
Studium  
290 sind Zeit Neues zu entdecken. Deshalb sollen mehr Auslandsaufenthalte für Auszubildende und  
291 Studierende ermöglicht werden. Ebenso wollen wir Studium und Ausbildung für Menschen aus  
dem  
292 Ausland erleichtern. Wir unterstützen die Aufstockung der europäischen Förderprogramme wie  
293 ERASMUS+ und möchten, dass mindestens 10 Prozent der Auszubildenden einen  
Auslandsaufenthalt  
294 antreten können. So internationalisieren wir neben der akademischen auch die berufliche  
295 Bildung.

### 296 **Eine Grundsicherung in Ausbildung und Studium**

297 Wir wollen, dass sich jede\*r eine schulische Ausbildung oder ein Studium leisten kann,  
298 unabhängig von der Einkommens- und Vermögenssituation der Eltern. Dafür wollen wir das  
BAföG  
299 neu aufsetzen und zu einer Grundsicherung für alle Studierenden und Auszubildenden  
umbauen.  
300 Sie soll in einem ersten Schritt aus einem Garantiebetrug und einem Bedarfzuschuss  
301 bestehen, der den Gesamtbetrag im Vergleich zum heutigen BAföG substanziell erhöht und dem  
302 Großteil des in Frage kommenden Personenkreises zugutekommt. Studierende oder  
Auszubildende  
303 bekommen den Betrag direkt überwiesen. Perspektivisch soll sie elternunabhängig gestaltet  
304 sein. Da nicht jeder Bildungsweg linear ist oder zum Teil berufsbegleitend verläuft, wollen  
305 wir die Bildungsfinanzierung noch stärker altersunabhängig konzipieren. Ein Schritt in diese  
306 Richtung ist die Einführung eines Weiterbildungs-BAföGs. Menschen mit Behinderung erhalten  
307 weiter gehende, unbürokratische Unterstützung. Studien- und Verwaltungsgebühren an  
308 staatlichen Hochschulen lehnen wir ab. Die studentische Krankenversicherung wollen wir,  
309 insbesondere mit Blick auf die Alters- und Semestergrenzen, weiterentwickeln. Solange die  
310 Regelstudienzeit relevant für die Studienfinanzierung ist, soll Engagement von Studierenden  
311 durch verbesserte Anrechnungsmöglichkeiten von ehrenamtlicher Arbeit gefördert werden. Wir  
312 wollen Studierende und ihre Vertretungen auf Bundesebene stärker einbeziehen und ihre  
313 Mitsprachemöglichkeiten in hochschul- und wissenschaftspolitischen Fragen ausbauen. Dafür  
314 wollen wir zum Beispiel auf Bundesebene den Weg bereiten, eine Vertretung aller Studierenden  
315 einzuführen. Sie soll von Studierenden vollständig selbst verwaltet werden und unabhängig  
316 von anderen Institutionen agieren.

### 317 **Wir ermöglichen lebensbegleitendes Lernen**

#### 318 **Ein Rechtsanspruch auf Weiterbildung**

319 Die Möglichkeit zur beruflichen Neuorientierung und der Freiraum, Neues zu lernen, sind in  
320 einer modernen Wissensgesellschaft und Arbeitswelt im Umbruch, die Chancen bieten soll,



321 unerlässlich. Auch durch die Corona-Pandemie ist bei vielen die Notwendigkeit entstanden,  
322 sich neue Arbeitsfelder zu erschließen. Wir wollen, dass jede\*r, egal ob arbeitslos,  
323 selbständig oder angestellt, künftig selbstbestimmt neue berufliche Perspektiven entwickeln  
324 kann. Wir treten daher für einen individuellen Rechtsanspruch auf Weiterbildung und  
325 Qualifizierung ein. Zur sozialen Absicherung ist für arbeitsmarktbedingte Weiterbildungen  
326 und Qualifizierungen ein auskömmliches Weiterbildungsgeld nötig, für alle anderen, die sich  
327 beruflich entwickeln oder neuorientieren wollen, ein Weiterbildungs-BAföG. So profitieren  
328 auch diejenigen, die bei der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung bislang das  
329 Nachsehen haben, etwa Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte oder Behinderungen und  
alle  
330 prekär Beschäftigten. Um abhängig Beschäftigten die Zeit für eine berufliche Qualifizierung  
331 und Weiterbildung einzuräumen, wollen wir einen Freistellungsanspruch mit Rückkehrrecht auf  
332 den vorherigen Stundenumfang einführen. Daneben werden wir für eine verbesserte und  
333 gebündelte Beratung und Unterstützung Bildungsagenturen aufbauen. Dort sollen sich die  
334 relevanten regionalen Träger von Weiterbildung vernetzen. Wir setzen uns für gute  
335 Arbeitsbedingungen und faire Vergütung in der Weiterbildung ein und wollen die  
336 Volkshochschulen und ähnliche öffentliche und gemeinnützige Bildungseinrichtungen als  
337 wichtige Partner\*innen der Weiterbildung unterstützen.

### 338 **Alphabetisierung vorantreiben**

339 Immer noch können mehr als gut sechs Millionen Menschen ab 18 Jahren in Deutschland nicht  
340 ausreichend lesen und schreiben. Sie haben also Schwierigkeiten, ganze Texte zu verstehen  
341 und sind somit in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe beeinträchtigt. Diese Zahlen sind 100  
342 Jahre nach Einführung der allgemeinen Schulpflicht und in einer der reichsten  
343 Industrienationen der Welt nicht hinnehmbar. Wir wollen Geld und Kurskapazitäten  
344 bereitstellen – für Erwachsene, aber auch für Kinder. Denn die Ursachen liegen oft schon im  
345 Vorschulalter. Wir wollen konkrete Reduktionsziele für Analphabetismus festlegen und  
346 evaluieren. In öffentlichen Bereichen wollen wir die barrierefreie Kommunikation fördern, um  
347 allen Menschen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

### 348 **Wir verbessern die Bedingungen für die Wissenschaft**

#### 349 **Mehr Raum für große Ideen**

350 Die großen Herausforderungen unserer Zeit wie die Klimakrise, Pandemien oder auch eine  
351 effizientere Nutzung von Rohstoffen können wir nur mit der Hilfe von innovativen Lösungen  
352 und Fortschritt bewältigen. Der Markt kann dabei nicht alles allein. Bei der Lösung solcher  
353 großer Aufgaben muss der Staat Innovationen missionsorientiert vorantreiben. Er soll klare  
354 Zielvorgaben machen, Anreize schaffen, Kooperationen von Unternehmen, Hochschulen und  
355 Zivilgesellschaft organisieren und mit gezielter Forschungsförderung und strategischer  
356 Industrie- und Beschaffungspolitik Dynamik entfachen. Ein Hochschul-Campus wird hier zum  
357 Experimentierraum für reale Veränderungen, der stark mit seiner Umgebung vernetzt ist und  
358 Strahlkraft in die ganze Region entwickelt. Große Probleme können nur gemeinsam und  
359 umfassend gelöst werden. Wir wollen deshalb die Förderpolitik des Bundes an den VN-  
360 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) ausrichten. Die zivile Ausrichtung von Wissenschaft ist  
361 zentral. Technische, soziale und ökologische Innovationen, die auch in der sozial-  
362 ökologischen Forschung verbunden sind, sind für uns gleichwertig. Wir wollen die dringend  
363 notwendige nachhaltige Transformation auch durch den Auf- und Ausbau von

## Forschungsverbänden

364 und -infrastrukturen in Deutschland und Europa vorantreiben. Die „Agentur für  
365 Sprunginnovation“ (SprinD) soll flexibler ausgestaltet werden, damit sie sich auf ihre  
366 Kernaufgaben konzentrieren kann. Insgesamt wollen wir die Kompetenz für Wissenschaft und  
367 Forschung in allen Ministerien sowie den zentralen, obersten Bundesbehörden stärken und die  
368 ressortübergreifende Zusammenarbeit bei den großen Forschungsherausforderungen  
verbessern.

369 Unsere Behörden sollen nachhaltigen Wandel ermöglichen und nicht bremsen. Auch den  
370 unabhängigen Zugang zum All, wo die Raumfahrt wichtige Erkenntnisse über fundamentale  
Fragen

371 gewinnt, gilt es zu erhalten. Deshalb wollen wir die Europäische Weltraumorganisation (ESA)  
372 und den Bereich New Space stärken und uns für einen europäischen und neuen internationalen  
373 Rechtsrahmen einsetzen, der auch private Akteur\*innen reguliert.

## 374 **Die Wissenschaft auskömmlich finanzieren**

375 Wir wollen die Verantwortung übernehmen, Deutschland als Wissensgesellschaft  
voranzubringen,  
376 beste Bedingungen für Forschung und Innovation zu schaffen und die Vielfalt des  
377 Wissenschaftssystems stärken. Dazu gehören herausragende außeruniversitäre  
378 Forschungseinrichtungen genauso wie breit aufgestellte Hochschulen mit Spitzenforschung. Wir  
379 wollen erreichen, dass Staat und Unternehmen bis 2025 insgesamt mindestens 3,5 Prozent der  
380 Wirtschaftsleistung in Forschung und Entwicklung investieren und perspektivisch die  
381 Investitionen weiter ausbauen. So ermöglichen wir mehr Kreativität, Freiräume, auch mal  
382 Neuland zu betreten, und internationale Vernetzung und schaffen Planbarkeit für die  
383 Forschungslandschaft. Außerdem brauchen wir eine auskömmliche Grundfinanzierung in der  
384 Wissenschaft, um die Abhängigkeit von den in den letzten Jahren stark gestiegenen  
385 Drittmitteln wieder einzudämmen. Damit die eingesetzten Drittmittel zusätzliche Dynamiken  
386 freisetzen können, wollen wir öffentliche Drittmittel länger als die üblichen drei Jahre  
387 aufsetzen und die übernommenen Overheadkosten an den tatsächlich anfallenden Kosten  
388 orientieren. International sichtbare universitäre Spitzenforschung soll auch vermehrt den  
389 Studierenden zugutekommen und wir wollen die Exzellenzstrategie kooperativ weiterentwickeln.

390 Mit den Ländern wollen wir den Zukunftsvertrag Studium und Lehre sowie den Pakt für  
391 Forschung und Innovation verstetigen und qualitativ voranbringen. Auskömmliche und  
392 nachhaltige Finanzierung erhöht auch in zukünftigen Krisen die Reaktionsfähigkeit des  
393 Wissenschaftssystems. Denn die Zukunft unseres Landes hängt auch davon ab, wie flexibel und  
394 frei unsere Forschungslandschaft ist.

## 395 **Wissenschaft für alle**

396 In Zeiten von Informationsfilterblasen und Verschwörungsideologien einerseits und epochalen  
397 neuen Herausforderungen andererseits ist wissenschaftliche Beratung und die verständliche  
398 Vermittlung wissenschaftlicher Methodik wichtiger für die demokratische Debatte denn je. Die  
399 Fähigkeiten des richtigen Umgangs mit Informationen und wissenschaftlichen Erkenntnissen  
400 sind fundamental für eine aufgeklärte Gesellschaft. Eine stärkere Einbeziehung der  
401 Zivilgesellschaft durch partizipative und vernetzende Formate, ein sicherer Zugang zu  
402 Informationen für alle sowie die verständliche Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse  
403 sind Voraussetzungen für ein konstruktives, sich gegenseitig stimulierendes Verhältnis von

404 Wissenschaft und Gesellschaft. Außerdem wollen wir die Wissenschaftskommunikation stärken  
405 und die Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftler\*innen in diesem Bereich fördern. Durch  
406 mehr partizipative Formate wie Reallabore, Citizen-Science oder Experimentierräume kann die  
407 Gesellschaft besser an Forschungsvorhaben teilhaben. Das bringt weitere Perspektiven ein und  
408 hilft, reale Veränderungsprozesse wissenschaftlich zu begleiten. Im Kontext  
409 wissenschaftsgeleiteter Politik wollen wir inter- und transdisziplinäre wissenschaftliche  
410 Expertise frühzeitiger – etwa durch „Gesetzgebungslabore“ – in die Politikentwicklung  
411 einbeziehen. Die Technikfolgenabschätzung und das Monitoring der gesellschaftlichen Folgen  
412 politischer Maßnahmen sollten ausgebaut werden, um Entscheidungsträger\*innen zu  
413 unterstützen.

#### 414 **Hochschule fit für morgen machen**

415 Wir wollen an Hochschulen eine nachhaltige, klimagerechte und barrierefreie Modernisierung  
416 ermöglichen, die auch digitale Infrastruktur und die IT-Sicherheit mit einschließt. Wir  
417 werden sie dabei unterstützen, neue Lösungen für den Klimaschutz zu entwickeln und vor Ort  
418 als Reallabore für Klimaneutralität Ideen praktisch erproben zu können. Darüber hinaus  
419 werden wir über eine Digitalisierungspauschale die IT-Infrastruktur an Hochschulen stärken  
420 und die IT-Barrierefreiheit einfordern, Aus- und Weiterbildung der Lehrenden ausbauen und  
421 digitale Beratungs- und Betreuungsangebote für Studierende ausweiten. Der Zugang zu  
422 Forschungs- und Bildungsdaten soll erleichtert und FAIR Data das Grundprinzip werden. Wir  
423 wollen zudem Open Access bei Publikationen zum Standard erklären und als wissenschaftliche  
424 Leitidee stärker fördern und zusammen mit der Wissenschaft vorantreiben. Die dadurch  
425 anstehende Reform der Finanzierung wissenschaftlicher Publikationen darf nicht zu Lasten der  
426 Forscher\*innen oder ihrer Einrichtungen gehen. Hochschulen sind Zukunftslabore für  
427 Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Als Schlüsselakteur\*innen unseres Innovations-  
428 und Bildungsökosystems tragen sie die Verantwortung für die Bildung der Gestalter\*innen  
429 unserer Zukunft und für die Erneuerungsfähigkeit von Wissenschaft und Gesellschaft. Wir  
430 wollen die  
431 nationale Forschungsdateninfrastruktur stärken und die Chancen der europäischen Cloud für  
432 Wissenschaft und Forschung ergreifen. Zu einer zukunftsfesten Infrastruktur an den  
433 Hochschulen gehören moderne Bibliotheken, Lehr- und Lernräume, die klimafreundliche  
434 Sanierung von in die Jahre gekommenen Hochschulbauten sowie Nachhaltigkeit und  
435 Klimaschutz  
436 für Neubauten in der Wissenschaft. Auch wollen wir den Nationalen Aktionsplan „Bildung für  
437 Nachhaltige Entwicklung“ vollumfänglich umsetzen und auch an den Hochschulen die  
438 Entwicklung  
439 neuer Lehr- und Lernformate unterstützen, um den großen gesellschaftlichen  
440 Herausforderungen  
441 unserer Zeit begegnen zu können. Wir wollen die Einheit von Forschung und Lehre an den  
442 Hochschulen stärken. Um gute Lehre für alle Studierenden sicherzustellen, wollen wir  
443 Betreuungsrelationen verbessern und die „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ stärken,  
444 um beste Praxis in die Fläche zu bringen. Gute Lehre ist für uns studierendenzentriert,  
445 forschungs- und projektorientiert, sie basiert auf Methoden- und Perspektiven-Vielfalt, sie  
446 stärkt Neugierde und Gestaltungskompetenz. Gemeinsam mit den Ländern wollen wir darauf  
447 hinwirken, dass Studierende Zugang zu guten Beratungsdienstleistungen haben. Mit einer  
448 Offensive für studentisches Wohnen fördern und sichern wir günstigen Wohnraum für  
449 Studierende.

**447 Bessere Arbeitsbedingungen und sichere Berufswege**

448 Sichere Arbeitsbedingungen und gleiche Karrierechancen für alle sind die Voraussetzungen für  
449 eine lebendige und innovative Wissenschaftslandschaft, die auch für Wissenschaftler\*innen  
450 aus dem Ausland attraktiv ist. Für Nachwuchswissenschaftler\*innen gibt es vor allem an  
451 Hochschulen jedoch kaum planbare und sichere Berufswege. Das gefährdet den Forschergeist  
und

452 verschleudert Potenziale bei Innovation, Leistung und Qualität. Und es ist für die  
453 Betroffenen eine Zumutung. Wir wollen das Wissenschaftszeitvertragsgesetz weiterentwickeln  
454 und den Anteil der unbefristeten Mitarbeiter\*innen-Stellen, insbesondere im Mittelbau,  
455 substanziell erhöhen. Daueraufgaben sollen auch mit Dauerstellen gesichert sein. Hierzu  
456 gehören unbefristete Berufswege neben der Professur, um Hierarchien abzubauen und die  
457 kooperativen Arbeitsweisen in der Wissenschaft zu stärken. Die Qualifizierung im Rahmen der  
458 Sachgrundbefristung wollen wir klar definieren und die familienpolitische Komponente  
459 verbindlich ausgestalten. Die Tarifsperre soll entfallen. Das Tenure-Track-Programm wollen  
460 wir weiterentwickeln, damit frühzeitig nach der Promotion sichere Berufswege entstehen.  
461 Gerade in der Lehre werden viele Aufgaben weiterhin oft über schlecht bezahlte Lehraufträge  
462 abgedeckt. Wir wollen den Stellenwert der Lehre erhöhen und dafür entfristete Stellen  
463 schaffen. Die Wissenschafts- und Hochschullandschaft ist immer noch vorwiegend männlich,  
464 weiß, westdeutsch und von Menschen aus akademischen Elternhäusern geprägt und bildet  
somit

465 die Vielfalt der Gesellschaft nur unzureichend ab. Dadurch gehen wichtige Potenziale und  
466 Perspektiven verloren. Das wollen wir durch die gezielte Förderung von Diversität an  
467 Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen, Förderformate für Diversitäts- und  
468 Antidiskriminierungspolitik, chancengerechte Zugänge, gleichberechtigte Integration,  
469 Inklusion und Perspektivenvielfalt ändern, damit sich die gesellschaftliche Vielfalt auch  
470 auf dem Campus widerspiegelt. Nur ein Viertel aller Professuren in Deutschland sind durch  
471 Frauen besetzt. Hinzu kommt, dass viele junge Wissenschaftlerinnen nur in befristeten  
472 Arbeitsverhältnissen sind. Dies sind strukturelle Hindernisse, die es abzubauen gilt. Wir  
473 wollen einen Frauenanteil von mindestens 40 Prozent auf allen Ebenen durch die Einführung  
474 konkreter Zielquoten, eine Strategie für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf im  
475 Wissenschaftsbereich, die Einführung eines verbindlichen Kaskadenmodells sowie den Ausbau  
476 des Professorinnenprogramms erreichen. In allen Beschäftigungsverhältnissen wollen wir  
477 flexible Arbeitszeitmodelle ermöglichen, die es erlauben, Care- und Familienarbeit zu  
478 leisten. Eine größere Diversität in der Wissenschaft hilft auch, geschlechterspezifische  
479 Datenlücken zu verringern und neue Perspektiven einzubringen.

**480 Wissenschaftsfreiheit verteidigen**

481 Politisches Handeln in der geistigen Tradition der Aufklärung sowie die Orientierung an den  
482 Erkenntnissen der Wissenschaft stehen immer stärker unter Druck, auch in Deutschland. Dem  
483 stellen wir uns entgegen und wollen gemeinsam mit den Wissenschaftsorganisationen  
Strategien

484 gegen menschenfeindliche, diskriminierende und verschwörungsideologische Anfeindungen  
gegen

485 Wissenschaftler\*innen entwickeln. Wir wollen weltweit verfolgte Wissenschaftler\*innen und  
486 Studierende hier in Deutschland und auf EU-Ebene besser schützen und ihnen im Exil eine  
487 Perspektive bieten. Dazu wollen wir die vorhandenen Programme und Initiativen vom Bund

488 besser finanzieren und koordinieren sowie einen gemeinsamen europäischen Fonds aufbauen.  
Die  
489 Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen und die Visavergabe sollen vereinfacht  
490 werden. Konsequenterweise werden wir Angriffen auf die Wissenschaftsfreiheit in anderen Staaten der  
491 EU, etwa in Ungarn, widersprechen und uns für die Sanktionierung im Rahmen des  
492 Rechtsstaatsmechanismus einsetzen. Die Stärkung der Wissenschaftsfreiheit muss zentraler  
493 Aspekt der Außenpolitik sein. Dafür wollen wir die Außenwissenschaftspolitik ausbauen und  
494 die Mittlerorganisationen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik besser finanzieren.  
495 Sensible Daten sowie die Forscher\*innen, die diese für ihre Arbeit nutzen, wollen wir vor  
496 behördlichem Zugriff schützen. Es muss wirksamen Schutz gegen Anfeindungen geben, wie sie  
497 mittlerweile auch Forscher\*innen und ausländische Studierende häufig erleben. Ein  
498 kritischer Diskurs und eine Vielfalt an Meinungen innerhalb der Hochschulen und der  
499 Wissenschaft sind Voraussetzung für eine demokratische, pluralistische Gesellschaft. In  
500 Zeiten zunehmender Polarisierung gesellschaftlicher Debatten sind wir auf die Wissenschaft  
501 als sachlich-rationalen Diskursraum angewiesen. Auch kontroverse Themen und Fragen müssen  
in  
502 diesem Raum konstruktiv erörtert werden können.